



Luchsprojekt Österreich Nordwest
Böhmerwald-Mühlviertel-Waldviertel



Pressemitteilung, 27.06.2013

Luchs als Weitwanderer

von der Donau an die Moldau – 111 km Luftlinie

Dass Luchse als die größten heimischen Katzen sehr ausgedehnte Streifgebiete nutzen, ist schon lange bekannt. Zwischen 50 und 500 km² sind die Gebiete groß, die ein Luchs als Lebensraum benötigt. Dass es aber immer wieder auch zu sehr weiten Wanderungen kommt, können Luchsforscher aus Österreich und Tschechien nun belegen.

Im Böhmerwald und den angrenzenden Gebieten in Bayern, Böhmen und Österreich gibt es seit mehreren Jahrzehnten wieder Luchse. Seit einigen Jahren ist man dem Luchs mit einem wissenschaftlichen Fotofallenmonitoring auf der Spur. Dabei werden Luchse mit so genannten Wildkameras fotografiert. Mittels Fellmustervergleich können dann einzelne Individuen identifiziert werden.

Im Oktober 2012 gelang so der Nachweis eines Luchses in der Donauleiten der Wachau. Im Mai 2013 wurde nun derselbe Luchs - genannt „Duvera“ - im Blansker Wald bei Krumau an der Moldau fotografiert. Dazwischen liegen 111 km Luftlinie quer durch das Waldviertel, das Mühlviertel und Südböhmen. Luchs „Duvera“ hat somit von einem UNESCO-Welterbe, nämlich der Wachau, zu einer anderen Welterbestätte, nämlich Krumau, gewechselt.

Vor allem junge Luchse streifen auf der Suche nach einem eigenen Revier weit umher. Dabei sind sie vielen Gefahren ausgesetzt. Der Weitwanderluchs „Duvera“ bestätigt einmal mehr, wie wichtig „Grüne Infrastruktur“ für Wildtiere ist. In unserer intensiv genutzten Landschaft sind Wildtierkorridore zwischen geeigneten Lebensräumen enorm wichtig. Wandernden Tierarten und Arten mit großen Raumansprüchen wird so ein Überleben ermöglicht. Bei Meister Pinselohr ist zudem entscheidend, dass sich die Vorkommen im Böhmerwald mit denen in den Karpaten und in den Kalkalpen austauschen können, um in Mitteleuropa langfristig bestehen zu können.

Thomas Engleder vom „Luchsprojekt Österreich Nordwest“ und Tereza Mináriková vom tschechischen „TransLynx Projekt“ unterstreichen auch sehr deutlich, wie wichtig beim Luchs eine gute internationale Zusammenarbeit ist. Luchse kennen keine Grenzen, daher müssen auch die wissenschaftlichen Kooperationen über Grenzen hinweg gut funktionieren.

Außerdem: Zwischen Oktober 2012 und April 2013 gelang der Nachweis, dass ein Luchs im Bereich der Wachau zweimal die Donau gequert hat. Luchsbilder, die von aufgeschlossenen Jägern weitergegeben wurden und die Daten aus den Luchsprojekten konnten zusammen wissenschaftlich ausgewertet werden und brachten so neue Erkenntnisse.



Luchsprojekt Österreich Nordwest
Böhmerwald-Mühlviertel-Waldviertel



Die trilaterale Böhmerwaldpopulation an Luchsen erstreckt sich über 250 km von Waldmünchen in der bayerischen Oberpfalz im Nordwesten bis Krems an der Donau im Südosten und wird insgesamt auf 50 bis 70 erwachsene Tiere geschätzt. Zirka 10 % davon leben im Mühl- und Waldviertel.

Rückfragen:

Mag. Thomas Engleder

Luchsprojekt Österreich Nordwest

07289-73038

luchs@boehmerwaldnatur.at

<http://luchs.boehmerwaldnatur.at>



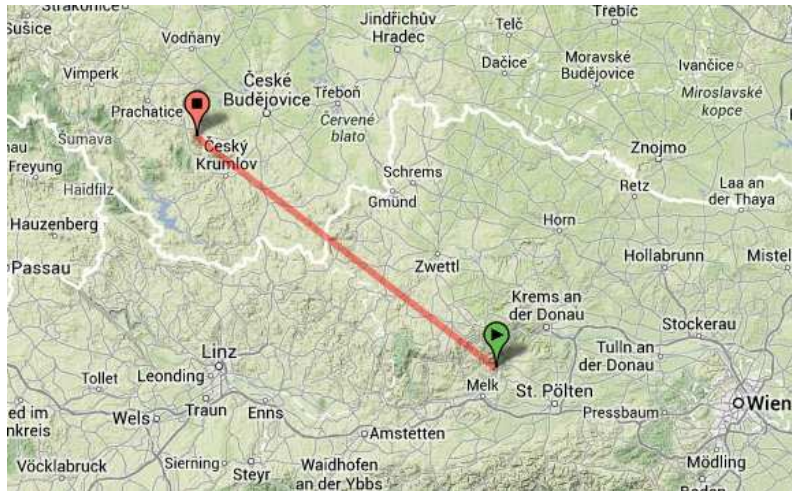
*Weitwander-Luchs „Duvera“ im Mai 2013 bei Krumau an der Moldau.
Im Oktober 2012 wurde er in der Wachau geknipst. Foto: TransLynx*



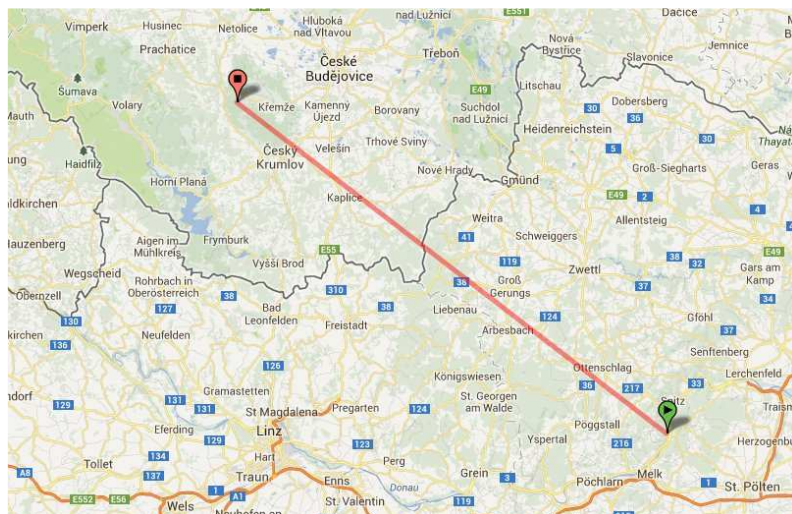
*Weitwander-Luchs „Duvera“ im Oktober 2012 in der Wachau. Im Mai 2013 wurde er bei
Krumau an der Moldau nachgewiesen. Foto: Luchsprojekt Österreich Nordwest*



Luchsprojekt Österreich Nordwest
Böhmerwald-Mühlviertel-Waldviertel



Von der Donau an die Moldau – Weitwanderung (111 km Luftlinie) des Luchses „Duvera“ zwischen Oktober 2012 und Mai 2013



Von der Donau an die Moldau – Weitwanderung (111 km Luftlinie) des Luchses „Duvera“ zwischen Oktober 2012 und Mai 2013